

Ergebnisse der Partizipationsforen in Heidelberg

**imap – Institut für interkulturelle
Management- und Politikberatung**

Heidelberg, 10. September 2013

Inhalt

- Analyse der Ausgangslage
- Ziele
- Mögliche Hindernisse
- Empfehlungen

Inhalt

- Analyse der Ausgangslage
- Ziele
- Mögliche Hindernisse
- Empfehlungen

Kommunikation innerhalb des AMR

- Identifikation nach Untergruppen und teilweise nach kulturellen Gruppen führt immer wieder zu Differenzen innerhalb des AMR
- Inhaltliche Arbeit im Sinne aller durch den AMR Vertretenen wird durch die Identifikation der Mitglieder mit Untergruppen erschwert

Kommunikation zwischen AMR und Multiplikatoren aus der Migrantengruppe

- Die Öffentlichkeitsarbeit des AMR reicht nicht aus um die Migrantengruppe über die Arbeit und die Möglichkeiten des AMR zu informieren
- Eine erhöhte Präsenz in den Stadtteilen und Migrantenvereinen könnte einer engeren Anbindung an die Zielgruppe dienen
- Die Arbeit an den beiden oben genannten Punkte könnte es den Multiplikatoren der Migrantengruppe erleichtern den Nutzen des AMR zu vermitteln

Kommunikation zwischen AMR und Verwaltung

- Die strategische und operative Abstimmung zwischen dem AMR und der Verwaltung scheint häufig nicht ausreichend zu sein
- Eine am Kenntnisstand der jeweiligen Gesprächspartner orientierte vertrauensvolle Kommunikation könnte hier für ein besseres gegenseitiges Verständnis und eine effektivere Zusammenarbeit sorgen

Kommunikation zwischen AMR und GR

- Die Kommunikation zwischen dem Gemeinderat und dem AMR scheint noch verbesserungswürdig zu sein
- Die gegenseitige Wertschätzung könnte durch eine verbesserte Kommunikation und damit einhergehendem Wissen über die Tätigkeiten des jeweils anderen Gremiums verbessert werden

Politische Kompetenz und Erfahrung der AMR Mitglieder

- Trotz vorhandener politischer Empathie fehlt es im AMR an Erfahrung mit kommunalpolitischer Arbeit
- Schwierigkeiten bei der Einschätzung (kommunal-)politischer Vorgänge erschweren eine stärker inhaltlich ausgerichtete und effektivere Arbeit des AMR sowie politische Initiativen im Sinne der Zielgruppe

Motivation der AMR Mitglieder

- Die Motivation der AMR Mitglieder ist in mehreren Punkten verbesserungswürdig:
 - Bekundung der Wertschätzung der Arbeit des AMR durch die anderen Akteure
 - Rücksicht auf evtl. nicht ausreichendes Wissen über Kommunalpolitik von Seiten der Kommunikationspartner aus dem Gemeinderat und der Verwaltung
 - Bessere Vernetzung des AMR mit der Migrantengruppe

Ausstattung des AMR

- Die Ausstattung des AMR ist durch die Anbindung an die Verwaltungsspitze verhältnismäßig gut
- Genauere Zuordnung schein nicht ganz geklärt zu sein
- Finanzielle Ausstattung des AMR wird bemängelt

Struktur des AMR

- Geschäftsführender Vorstand ist vorhanden
- Der geschäftsführende Vorstand scheint gut zu funktionieren
- Eine Reihe von Kommissionen ist vorhanden, die Arbeitsfähigkeit dieser scheint aber eingeschränkt zu sein
- Einbindung der Fraktionen ist vorhanden
- Die Festlegung der nicht gewählten AMR Mitglieder erfolgt durch den AMR

Legitimation

- Urwahl ist ein Symbolthema
- Die geringe Wahlbeteiligung wird durchweg als Problem angesehen
- Ein mögliches Berufungsverfahren wird durch die Multiplikatoren mehrheitlich als Rückschritt gesehen

Rolle des AMR

- Die Rolle des AMR ist nicht klar genug definiert
 - AMR als Gemeinderat für Migranten?
 - AMR als Beratungsinstanz für Verwaltung und GR?
 - AMR zur individuellen Problemlösung („Kümmerer“)?

Inhalt

- Analyse der Ausgangslage
- Ziele
- Mögliche Hindernisse
- Empfehlungen

Zielsetzung

- Politische Partizipation der Migrantinnen und Migranten ermöglichen
 - Demokratische Legitimation

- Spezifische Belange der Menschen mit Migrationshintergrund erfassen
 - Beratungsfunktion für Gemeinderat und Verwaltung

- Arbeitsfähiges und arbeitswilliges Gremium etablieren

Inhalt

- Analyse der Ausgangslage
- Ziele
- **Mögliche Hindernisse**
- Empfehlungen

Hindernisse

- Bilanz des jetzigen AMR
- AMR wird von Migrantinnen/en, Multiplikatorinnen/en und der Öffentlichkeit nicht ausreichend wahrgenommen
- Integrierte Migrantinnen/en orientieren sich an Regelstrukturen
- Bereitschaft zur Veränderung bei handelnden Akteuren aus AMR und Gemeinderat
- Kommunikation zwischen AMR und Verwaltung

Inhalt

- Analyse der Ausgangslage
- Ziele
- Mögliche Hindernisse
- Empfehlungen

Empfehlungen

- Strukturelle Erneuerungen
- Operative Maßnahmen

Strukturelle Erneuerungen

- Langfristiges Ziel:
 - Trennung der demokratischen Vertretung und der fachlichen Beratung
 - Überführung der demokratischen Vertretung in die Regelstrukturen der Kommunalpolitik
 - „2030 soll der AMR im Gemeinderat aufgehen!“
 - Etablierung eines Beratungsgremiums aus Fachleuten und Multiplikatoren; fachliche Expertise

Strukturelles Ziel für 2030

- Sobald die politischen Regelstrukturen die Migrant*innenbevölkerung widerspiegeln, sollte der AMR im Gemeinderat aufgehen

- Mögliche Indikatoren:
 - Mitglieder mit Migrationshintergrund im Gemeinderat und in Ausschüssen
 - Anteil der Wählerinnen und Wähler mit Migrationshintergrund
 - Anteil der Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund in der Verwaltung
 - Anteil der Parteimitglieder mit Migrationshintergrund
 - Kommunales Wahlrecht

Strukturelle Zwischenetappe

- Zwischenetappe 2019:

- **Variante 1:**
- Umformung des AMR in einen Integrationsausschuss
- Besetzung des Ausschusses:
 - mehrheitlich durch Gemeinderatsmitglieder
 - ein Teil der Sitze für Nicht-EU Bürger
 - ein Teil der Sitze für Experten (ohne Stimmrecht)

Strukturelle Zwischenetappe

- Zwischenetappe 2019:

- **Variante 2:**
- Umformung des AMR in einen Integrationsausschuss
- Besetzung des Ausschusses:
 - mehrheitlich durch Gemeinderatsmitglieder
 - ein Teil der Sitze für Nicht-EU Bürger

- Einrichtung eines Beratungsgremiums (Beirat) aus verschiedenen Gruppierungen der städtischen Migrant*innenbevölkerung
 - Migrant*innenvereine, Studierende, Wissenschaftler etc.

Strukturelle Zwischenetappe

- Zwischenetappe 2019:
- **Vorteile des Ausschusses:**
- Beschließendes Gremium
- Integration in die Regelstrukturen
- Stärkerer Einfluss des Gemeinderats und des AMR
- Parteien wären stärker in der Pflicht, sich zu öffnen

Strukturelle Zwischenetappe

- Zwischenetappe 2019:

- **Besetzung der Nicht-EU Mitglieder des Ausschusses:**
- Urwahl
oder
- Berufung
 - Vorschlag durch MSOen, Fraktionen, Einzelbewerber
 - Berufung durch Gemeinderat

Strukturelle Zwischenetappe

- Zwischenetappe 2014:
- **Entscheidung über die Besetzungsform durch eine Abstimmung der Nicht-EU Ausländer im Rahmen der AMR-Wahl**
- **Variante 1:**
- Koppelung der Entscheidung an die Wahlbeteiligung, z.B. mindestens 10 % Wahlbeteiligung => Urwahl

Strukturelle Zwischenetappe

- Zwischenetappe 2014:

- **Entscheidung über die Besetzungsform durch eine Abstimmung der Nicht-EU Ausländer im Rahmen der AMR-Wahl**

- **Variante 2:**
- Durchführung eines „Quasi Bürgerentscheids“ für Nicht-EU Ausländer parallel zur AMR Wahl
 - Definition eines Quorums

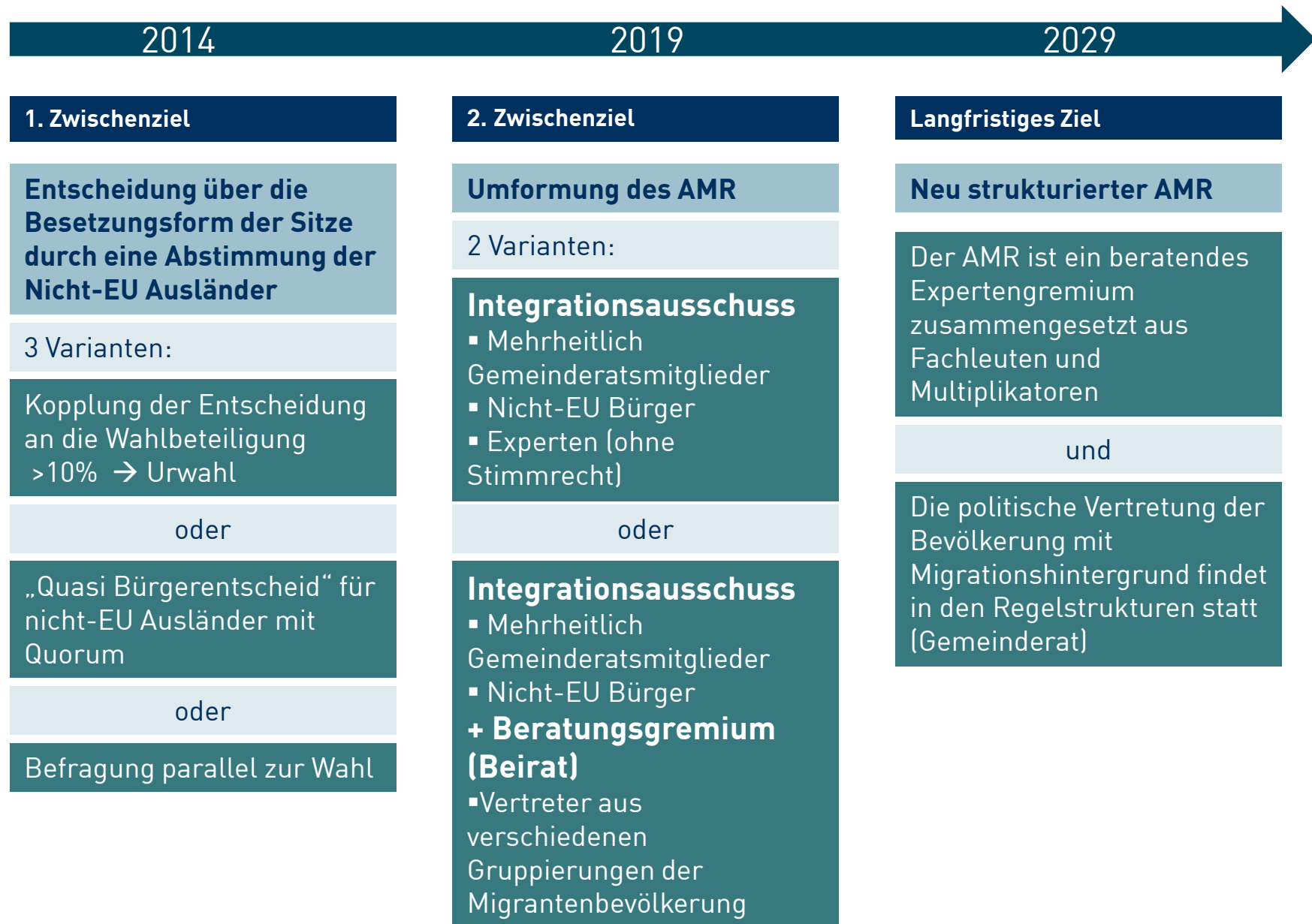
Strukturelle Zwischenetappe

- Zwischenetappe 2014:
- **Entscheidung über die Besetzungsform durch eine Abstimmung der Nicht-EU Ausländer im Rahmen der AMR-Wahl**
- **Variante 3:**
- Durchführung einer Befragung im Rahmen der AMR Wahl

Strukturelle Zwischenetappe

- Zwischenetappe 2014:
- **Vorteile der Bürgerabstimmung**
- Demokratische Legitimation
- Diskussion innerhalb der Stadt
- Langfristige Strategie

Strukturelle Erneuerungen des AMR



Operative Maßnahmen für 2014

- Bei unentschuldigten Fehlzeiten Verlust des Mandats
- Durchführung von Infoveranstaltungen zur Gewinnung von Kandidaten
- Listenaufstellung durch die Parteien
- Nutzung der Strukturen des Interkulturellen Zentrums
- Einbindung des Interkulturellen Zentrums durch Sitz im AMR
- Durchführung einer Strategieklausur zu Beginn der neuen Legislaturperiode
- Angebot an Seminaren zur Kommunalpolitik
- Hospitation der neuen AMR Mitglieder in Fraktionen
- Berufung der nicht-gewählten AMR Mitglieder durch den Gemeinderat

Danke !

**imap – Institut für interkulturelle
Management- und Politikberatung**

Sternstraße 58 | 40479 Düsseldorf

T +49-(0)211-513 69 73-0 | Fax +49-(0)211-513 69 73-39

info@imap-institut.de | www.imap-institut.de | www.facebook.com/imap.institut